

Zweifel nach 1. Stex: bin ich für das Lehrersein zu "anders"?

Beitrag von „Unbekannt98“ vom 29. Dezember 2023 13:04

Zitat von CDL

EDIT: ich hab keine ahnung, wie man richtig antwortet:D sorry werde es hoffentlich bald rausfinden

Hey, erstmal danke für deine Antwort:~)

Im Rahmen von Praktika in Förderschulen hatte ich eigentlich nur positive Erfahrungen mit den Kollegen und Kommilitonen. Für den Unterricht wurde uns immer gemeinsam Feedback gegeben, und mein Unterricht hatte immer Lücken im Bereich des Auftretens als Lehrkraft.

Für den Praktikum in einer Regelschule sah das wieder anders aus, da wurde mir eingetrichtert, dass ich im Ref Schwierigkeiten haben werde, even aufgrund meines unsicheren auftreten. War kein horror-Praktikum, aber ich weiß, dass ich ohne verfügbaren Mentor im ref definitiv verloren wäre.

Wie ich in meinem Post erzähle, hatte ich schon als Schülerin Probleme mit dem anders-fühlen. Es ist ein frustrierendes Gefühl immer zu versuchen wie die anderen zu sein. Dass ich eine Abneigung gegenüber MENSCHEN habe, die Verständnis aussprechen, ist die falsche Formulierung, entschuldige. Ich meinte eher, dass ich oft höre, dass meine Angst vorm Ref verstanden wird und ich es oft einfach nicht glaube. Das liegt daran, dass ich mir eben nicht vorstellen kann, dass all diese Leute dieselbe Erfahrungen im sozialen Umgang machen. Sie haben vielleicht Angst vor der Beurteilung, nicht aber Angst vor diesem großen Druck, normal wirken zu müssen.

Wie es im Endeffekt in einem aussieht, kann ich natürlich nicht beurteilen, deshalb sage ich auch, dass es vielleicht ungerechtfertigt ist.

Ich hoffe das ist jetzt verständlicher.

Ich würde schon sagen, dass es so ist. Ich habe das Ref natürlich noch vor mir, demnach alles nur Vermutungen. Beispielsweise kenne ich eine person, die Deutsch als Fach hat (auch Förderschullehramt) und im Fachpraktikum wurde ihr von der Professorin gesagt, sie habe einen sehr hohen Sprachniveau, allerdings würde es für

das Ref nicht ausreichen, weil sie ja keine Muttersprachlerin sei und Deutsch als Fach hat. Da seien wohl noch "Feinheiten", die im Ref zu großen Schwierigkeiten führen können. Die Schreibberatung, die sie dann in Anspruch genommen hatte, meinte dass ihr Ausdruck und Schreibstil total in Ordnung.

Storys wie diese lassen mich befürchten, dass bereits ausgereifte Persönlichkeiten im Ref erwartet werden. Außerdem hört man immer noch so viele Horror-Storys und das obwohl Deutschland ja eigentlich vollektanne in einer Lehrerkrise zusteuert.

Ich denke, dass das Privileg einer Verbeamtung dem Grundsatz "Bildung für alle" widerspricht. Ergo: es werden zwar Lehrkräfte gebraucht (denn es gibt ja generell mehr schulen), trotzdem wird die Verbeamtung schwer gemacht, da es Privilegien mit sich bringt.

Ich komme grundsätzlich schon gut mit Leuten aus. In der förderschule habe ich nur positive Erfahrungen gemacht. Wie ich mich gebe hängt aber auch sehr von der Umgebung ab und ob ich mich wie "die Komische" fühle. In der Regelschule hatte ich diesbezüglich gemischte Erfahrungen. Wenn ich beispielsweise von Kollegen vor der Klasse supportet werde, dann mache ich eine gute Arbeit, vor allem im Unterrichten. Wenn ich hingegen vor der Klasse runter gemacht werde (was auch schon mal passiert ist), dann kann ich guten Unterricht in einer Klasse vergessen.

Aktuell arbeite ich in einem Kindergarten, da hab ich auch ständig das Gefühl als komisch angesehen zu werden, dadurch steigt der Anpassungsdruck und die Qualität meiner Arbeit sinkt..

Dabei sollte eine person die komplette Arbeit und Selbstsicherheit nicht von der Umgebung abhängig machen.

Alles anzeigen